

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Frühlingsdichter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450254>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Frühlingsdichter

Auf einem Bänklein sitzt er,  
an einem Reime schwint er.  
Die Vögel pfeifen laut.  
Er hat die Welt gesichtet  
und schließlich was gedichtet.  
Drob ist er sehr erbaut.

Tags drauf zu Hause geblieben  
und sauber abgeschrieben —  
es alsdann fortgeschickt.

Wenn nur dem Herrn Kollegen  
am Blatt, auch Reimstrategen,  
nichts besseres ist gegliickt!

Du größtes aller Wunder!  
Nun ist das Wortgeplunder  
im Blättchen schwarz gedruckt.  
Herrje, was soll ich sagen?  
Ja, in den Frühlingstagen  
hat's allerweil gespukt! Bolsopfelbaum

### Das Orakel

Boz war ein ziemlich gut erzogener Bull-Terrier und diente als Korpshund bei den

Westphalen. Einige nicht akademische Köter, die geglaubt hatten, im selben Lokal verkehren zu dürfen, hatte er abgeschafft. Den Korps-pudel der Rhenanen hatte er bei der ersten günstigen Gelegenheit an der Gurgel gepackt, den Wirtschaftsboden mit ihm gesegt, ihn um verschiedene Tische und Stühle geschlagen und schließlich mit ebensoviel Zielbewußtsein wie Energie aus dem Stammlokal getrieben. Auch waren die Westphalen stolz auf ihn und verspeisten nie einen Wurstzipfel in seiner Gegenwart. Wie seine Hörner einen Bierzipfel trugen, so trug er am Halsband einen Wurstzipfel an einem gold-grün-schwarzen Bande. Seine unüberwindliche Parteilichkeit für Knackvurst hatte der "Westphalia" übrigens schon manchen Dienst geleistet. Gelegentlich mußte Boz als Orakel fungieren. Allzumal kam es vor, daß die schweizerischen Musenjöhne sich der Tatsache bewußt wurden, daß in einer sogenannten Universität College gelesen würde und daß immatrikulierte Studenten Zutritt hatten. "Gollen wir mal heute wieder ins Colleg?" sagte der eine.

Es war schon der Bierzehnte des Monats und die Kapitalkräfte des Corps infolgedessen ziemlich geschrägt. Über Colleg schinden und hospitieren kann man sagen was man will, aber Geld braucht man, wenigstens so lange man auf den Bänken der Auditorien sitzt, keines.

"Boz soll entscheiden", meinte der Senior, "Leibfuchs, hol' mal das Orakel. Lea bring' eine Knackvurst." „Silentium!“ brüllte nun der Senior, „also meine Herren, wie gewöhnlich, die Wurst wird auf den Boden gelegt, unser Korpshund wird auf das Objekt losgelassen; frisst er's, so schwänzen wir und läßt er die Wurst liegen, so gehen wir alle ins Colleg. Gestatte mir noch beizufügen, daß wir uns streng dem Orakelspruch (wenn man so sagen darf) fügen müssen“. Das Resultat des Experiments war nicht nur gewöhnlich, sondern immer daselbe. Vorwürfe hatten sich die Studenten aber keine zu machen, denn sie hatten es doch darauf ankommen lassen. — Eines Tages (am Vorabend hatte die wöchentliche Donnerstagskneipe stattgefunden), saßen

## Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

### ZÜRICH

#### :: Stadttheater ::

Sonntag, abends 8 Uhr: Aufführung vom Dramatischen Verein Zürich.

#### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Erde“, Komödie von K. Schön-herr; hierauf: „Der Bildschnitzer“, Tragödie von K. Schön-herr. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die zärtlichen Verwandten“, Lustspiel von R. Benedix.

#### Corso - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

#### Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble „Die Rose von Stambul“

Operette in drei Akten von LEO FALL.



### Tonhalle - Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle  
für 1592  
Hochzeiten und  
Gesellschaften

### BAUER'S HOTEL POST

BEIM HAUPTBAHNHOF

1662

### BEHAGLICHES FAMILIEN-RESTAURANT

### Hotel und Restaurant

### HENNE

am Rüdenplatz

nächst Rathaus

Altbekanntes Familien - Restaurant!

### Klein's Café-Restaurant

### Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

1781

### Weinstube z. Strauss

#### Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof → Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinplanter in Algier.

### Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

#### Bürgerliches Restaurant

FR. Kehrle.

Vornehmstes

Familien-

Café

am Platze

Extrasalon

für Billards

9 Neuhusen

3 Match

Eig. Wiener

Conditorei

Five o'clock

Tea und

Americ.-Drinks

### Grand Café Odeon

#### Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Zürich

Telephon

Nummer

1650

Rendez-

vous

d. Fremden-

welt

### Falkenstein

#### Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadländ-

und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

### Hotel am Bellevueplatz

### Zum goldenen Stern

#### Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266

Besitzer: J. HUG.

Nach dem  
Theater: Kalte  
und warme  
Spezialitäten